

BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e.V.

Augsburg, 30.11.2017

**Stadt Augsburg
Stadtplanungsamt
Rathausplatz 1
86150 Augsburg**

- Der Vorstand -
Ihr Ansprechpartner: Dietmar Egger
Telefon: 0821 / 4 48 15 90
Telefax: 0821 / 4 48 15 89
E-mail: dietmar.egger@gmx.de

Neugestaltung Platz bei St. Michael

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie folgt möchten wir Stellung nehmen zu den Gestaltungsvorschlägen für den Platz vor St. Michael in Pfersee:

Wir begrüßen, dass mittlerweile Diskussionsgrundlagen zur möglichen Gestaltung des zentralen Platzes im Westen der Augsburger Straße zur Verfügung stehen und damit ein Vorhaben aufgegriffen wird, das bereits im ISEK Pfersee/Sheridan-Kaserne 2013 formuliert wurde.

Wir bedauern aber, dass sich die vorliegenden Entwürfe ausschließlich auf den Bereich zwischen den Straßenbahnhaltstellen in der Stadtberger Straße und der Fröbelstraße beschränken, während die überdimensionierten und ungestalteten Straßenräume der einmündenden Leitershofer Straße völlig unbeachtet bleiben, trotzdem der Straßenraum im Osten der Kirche St. Paul im ISEK ebenfalls als Raum mit städtebaulichen Missständen identifiziert wurde. Auch im Rahmen des Konzeptes zur flächenhaften Verkehrsberuhigung (2005) wurden vom Tiefbauamt Vorschläge zur Umorganisation des Straßenraumes entwickelt, die nun ohne Berücksichtigung bleiben.

Stadtreparatur

Ursächlich für die aktuelle städtebauliche Situation ist die Stadtentwicklung der 1960-er-Jahre, die unter der Prämisse „autogerechte Stadt“ betrieben wurde und u.a. die Augsburger Straße deutlich verbreitern wollte. Die dafür als erforderlich identifizierten Rückbauten hielten sich in Bebauungs- und Baulinienplänen im Übrigen bis in das aktuelle Jahrtausend. Diverse Gebäude standen sogar „mit einem Bein“ auf städtischem Grund, da ihren Eigentümern straßenseitige Grundstücksflächen abgekauft wurden. Der Raum zwischen den Kirchen St. Michael (kath.) und St. Paul (evang.) war als Mobilitätsdrehscheibe angedacht und wurde ausschließlich unter der Maxime verkehrsdienlicher Flächen organisiert.

Diesen Umstand gilt es zu reparieren, wenn der Stadtteil als Lebensmittelpunkt seiner Bewohner und nicht weiter als lediglich dienender Zulauf in die Kernstadt begriffen wird. Wir weisen darauf hin, dass Pfersee die Einwohnerzahl umliegender Kleinstädte aufweist und tlw. deutlich übertrifft. Wenn gemäß ISEK eine identitätsstiftende Sanierung angesagt ist, dann muss der vernachlässigte öffentliche Raum um die 2 Kirchen auch wie ein Ortszentrum diskutiert werden. Wir regen daher eine Entwicklung zum verkehrsberuhigten Geschäftsbereich an, vglb. zur Maximilianstraße, und eine komplette, dieweil sehr wohl mögliche, Verlagerung der bestehenden Parkplätze vor St. Michael. Wir weisen dabei darauf hin, dass alle zur Debatte gestellten Entwürfe als wesentliches Entwurfsmerkmal die Sichtachse zu St. Michael herausarbeiten – um dann den Ostchor wieder mit Parkblech zu verstellen.

Auszug aus BBP 1963

Verkehrliche Bedeutung

Einer Verkehrsberuhigung des historischen Zentrums steht dabei nichts entgegen. Straßenbahnen und Busse halten hier und werden bei Tempo 20 nicht ausgebremst. In Fahrtrichtung Stadtbergen kann der MIV, wie in der gesamten Augsburger Straße nicht überholen und muss hinter der Straßenbahn herfahren. In die Leitershofer

BÜRGERAKTION/St. Michael/Stn zu Entwurf -2017-11-30

Vorstand: Dietmar Egger (1. Vorsitzender), Egelseestraße 9 – Tine Klink (stellv. Vorsitzende), Kazböckstr. 21 – Dr. Jens Wunderwald (stellv. Vorsitzender), Otto-Sauler-Str. 7 b – alle 86157 Augsburg
Fax: 0821 / 4 48 15 89
E - Mail: BA@pfersee.de
Internet: <http://www.pfersee.de>
Bank: Stadtparkasse Augsburg (BLZ 720 500 00) Konto-Nr.: 810 418 947
Veranstaltungsort: Bürgerhaus Pfersee, Stadtberger Str. 17 - 86157 Augsburg - Haltestelle „Pfersee“ der Straßenbahnlinie 3 (6 min vom Hauptbahnhof) und der Buslinie 35
Mitglied bei: Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine (AGP) - Bund Naturschutz - Forum Augsburg lebenswert (FAL) - Verein zur Förderung eines Industriemuseums in Augsburg - Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“

Straße (östlich von St. Paul) darf nur der Bus in Fahrtrichtung stadtauswärts abbiegen, alle anderen Verkehre werden über den westlichen Ast der Leitershofer Straße geführt.

Außerdem verlagert sich mit der Tarifreform der Stadtwerke die Grenze der Zone Innenraum an die Stadtgrenze. Die Haltestelle Pfersee unterliegt daher nicht mehr dem P+R-Druck wie bisher. Für Pfersee war bisher zu beobachten, dass Innenstadtbesucher oder Pendler ihr KFZ in der hier beginnenden Innenzone abstellen, um dann mit der Tram und dem günstigeren Ticket in die City oder zum Hbf weiterzufahren. Die mit den Entwürfen vorgelegte Erhebung zum ruhenden Verkehr im Einzugsbereich liefert dazu leider keine Aussagen, trotzdem die jeweilige Parkdauer anhand der Kennzeichen festgehalten wurde. Eine ggf. ergänzende Auswertung zum Anteil Auswärtiger erscheint insofern möglich.

Ruhender Verkehr

Die Erhebung zum ruhenden Verkehr weist aber bereits in der Präambel darauf hin, dass Stellplätze auf Privatgrund nicht in die Auswertung einbezogen wurden. Für die Beurteilung der verfügbaren Stellplatzressourcen sind sie aber sehr wohl von Interesse. So verfügt z.B. das Anwesen Stadtberger Straße 4/4a über 5 Kurzzeitparkplätze für Kunden der Apotheke und Praxen, die aber teilweise unzureichend beschildert sind und vielleicht deswegen weniger frequentiert werden als öffentliche Parkplätze. Bei der Informationsveranstaltung im Pfarrsaal Herz-Jesu kam auch vermeintlicher Stellplatzbedarf für eine Kinderarztpraxis in der Spicherer Straße zur Sprache. Nicht dagegen, dass diese über eigene Stellplätze in der hauseigenen Tiefgarage verfügt, die barrierefrei zur Praxis führen, aber aus Bequemlichkeit nicht ausgelastet werden. Das Handlungsprogramm zum ISEK mahnt deshalb auch die Erhebung solcher Potentiale und Hinweise darauf an.

Aber selbst ohne Berücksichtigung von Privatgrundstücken sehen wir ausreichend Potential, um das bisherige Stellplatzangebot (12 Kurzzeit- und 4 Taxi-Stellplätze) vom Platz vor St. Michael zu verlagern:

Wir folgen gerne dem Vorschlag **entlang der Stadtberger Straße** Kurzzeit-Stellplätze auszuweisen und regen zusätzlich deren Bewirtschaftung an. Entlang der Stadtberger Straße sind, im Norden des Platzes, bisher Bereiche mit absoluten bzw. eingeschränktem Parkverbot ausgewiesen, Da hier aber immer haltende KFZ anzutreffen sind, ist ein Passieren haltender Straßenbahnen bisher schon nicht möglich. Es spricht daher nichts dagegen die Regelung aus der Augsburgener Straße zu übernehmen und nur eine gemeinsame Fahrspur für ÖV und MIV zur Verfügung zu stellen. Bei Ansatz einer verfügbaren Länge von ca. 75 m und rechnerischen Parkstandlängen von 5,2 m ergibt sich damit ein Verlagerungspotential von **14 Stellplätzen**.

Östlich der Kirche St. Paul beträgt die vorhandene Straßenraumbreite ca. 16 m von Gehsteigkante zu Gehsteigkante. Damit steht ausreichend Raum zur Verfügung, um vor dem Bankgebäude auf der Ostseite Senkrecht- oder Schrägparker zu situieren. Bei einer Parkstandtiefe und einer Fahrbahnbreite von jeweils 5,2 m stehen immer noch ca. 5,5 m disponible Breite für die Bushaltestelle und eine Aufweitung im Vorgelege der Kirche zur Verfügung. Es ist aber kein Grund ersichtlich, der für die Bushaltestelle eine abweichende Regelung für ÖV und MIV erforderlich macht zur Regel in der Augsburgener Straße. Heißt, auch hier ist es ausreichend für ÖV und MIV nur eine Fahrspur zur Verfügung zu stellen und darauf auch den Bus halten zu lassen. Insbesondere, da über die westliche Leitershofer Straße ständig eine Umfahrungsmöglichkeit in Fahrtrichtung stadtauswärts zur Verfügung steht. Bei Ansatz einer verfügbaren Länge von ca. 40 m zwischen Augsburgener und Sigmundstraße sowie rechnerischen Parkstandbreiten von 2,9 m für Schrägparker (60°) ergibt sich damit ein Verlagerungspotential von zusätzlich **6 Stellplätzen** gegenüber dem bisherigen Längsparken. Heißt, hier können alle 4 Taxistellplätze plus zwei weitere Stellplätze, z.B. für Carsharing, untergebracht werden – inclusive der Dimensionierung eines Behinderten-Parkplatzes, $12 \times 2,9 + 3,9 = 38,7$ m. Wir haben bei einem Ortstermin i.Ü. Zustimmung zu einer Verlagerung seitens der Taxifahrer erfahren.

Außerdem erscheint es möglich im Westast der Leitershofer Straße die Parkverbote vor den Hausnummern 20 – 24 aufzuheben, da selbst der Gelenkbus max. den Einmündungsbereich zwischen den Hs.Nr. 24 und 26 benötigt. Bei Ansatz einer verfügbaren Länge von ca. 40 m stehen daher ständig zusätzlich **7 Stellplätze** als Längsparker zur Verfügung. Damit sind mit 27 möglichen 11 Parkplätze über den Bestand hinaus darstellbar.

Wertstoffcontainer

Die verunstaltenden Wertstoffcontainer müssen vom Standort vor St. Michael entfernt werden. Bei der Informationsveranstaltung im Pfarrsaal Herz-Jesu wurden sie auch von Niemandem als erforderlich erachtet. Wir weisen außerdem darauf hin, dass seit der Ausweisung dieses Standortes eine weitere Sammelstelle mit Glascontainern am SB-Markt in der Dierig-Straße angelegt wurde und damit, grundsätzlich richtig, an einer Quelle für Glasverpackungen. Dementsprechend bieten sich weitere Ersatzstandorte an am neuen REWE auf dem Sheridan-Areal, am EDEKA in der Brunnenbachstraße und am EDEKA im Sparkassengebäude in der

Augsburger Straße sowie am Getränkemarkt in der Grenzstraße. Und warum auf dem Gelände des Straßenreinigungsdepots in der Stadtberger Straße 22, trotz 2 Zufahrten, keine Wertstoffcontainer untergebracht werden können, leuchtet uns ebenfalls nicht ein.

Fazit

Wir sprechen uns für eine Weiterentwicklung des Entwurfs aus dem Büro Möhrle aus, der die verkehrsberuhigende Funktion einer optisch größeren Platzfläche in Ansätzen bereits verfolgt. Da die dem Entwurf angefügte Impression zu einem wesentlichen Teil von den Sonnenschirmen belebt wird und uns ein belebendes Element am Auftakt der Augsburger Straße dringend erforderlich erscheint, regen wir die Berücksichtigung einer für temporäre Außengastronomie geeigneten Fläche an. Die könnte nicht nur von der benachbarten Gastronomie betrieben werden, sondern auch soziale Kontrolle im zentralen Platzbereich sicherstellen.

Während ein fester Einbau, z.B. mittels Pavillon, vor St. Michael deplatziert wäre, regen wir für den bestehenden Anbau im Osten von St. Paul eine Weiterentwicklung zum Service-Gebäude an, z.B. mit öffentlichen Toiletten oder WCs für Bus- und Taxifahrer.

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Egger

Anlage: Schema Maßnahmen

Platz vor St. Michael ist ohne Parkplätze möglich

Früh. Kiosk und überdimensionierter Straßenraum im Osten von St. Paul

Einmündung Leitershofer Str. Westast

ungenutztes Straßenreinigungsdepot Stadtb. Str. 22